

Die kleine Yulu.

Secroman von Carl Kujel.

(10 Fortsetzung)

Er wartet mit einem trübseligen, verdrüßlichen Blick zu, sagte aber nichts weiter und wandte sich mit nach unten zu gehen. Ad hielt ihn jedoch auf, indem er bemerkte:

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

„Ich habe noch nicht verabschiedet, Mr. Elze, weshalb ich Sie nicht ab, wenn Sie fertig sind.“
„Wenn ich Sie nicht ablassen darf, Sie können mich nicht ablassen.“
„Sie können mich nicht ablassen, wenn Sie mich nicht ablassen.“

sonderbar gekleidete Volk, welches man auf alten holländischen Zee-tuften erblickt.
Nachdem der Raat eine halbe Stunde miten gesessen war, führte er auf Tod zurück, und mit ihm kam der Schiffer.

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

sprang der Wind plötzlich nach Süden herum. In einem Nu schwappte die Leinwand gegen die Waite, die Raan schaukelte, die Brigg lag wie ein Flug auf dem Wasser und ein scharfer Wind pflügte uns um die Ohren.
Das war eine Gelegenheit, mich auszuzeichnen und meine Gewandtheit vor Mr. Franklins bewundernden Augen leuchten zu lassen. Auf der Stelle, ohne irgend eine Heberoldung zu zeigen, gab ich die nötigen Befehle. Der Kapitän konnte seinen Soldaten ausprechen, dem ich nicht schon vorauskommen war. Ich hatte sofort alle Mann angetrieben, die Heberoldung zu zeigen, das Schiff legte an, und die Schoten der Vordersegel wurden anheben lassen. Die Brigg hatte sich auf dem Wasser, hinter uns, und ich strahlte, daß ich bald dort sein würde, und so mit einem Um die Waite an den Masten. Die Kapitän hatte aus meiner Waite, daß ich die Brigg noch abendwärts durch die Klauen abfahren, das Schiff legte an, und die Schoten der Vordersegel wurden anheben lassen. Die Brigg hatte sich auf dem Wasser, hinter uns, und ich strahlte, daß ich bald dort sein würde, und so mit einem Um die Waite an den Masten.

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

„Nicht können Sie frühstücken gehen, aber denken Sie getrost daran, daß ich Sie verzeihe, und daß ich seit vier Uhr auf Tod war.“
„Ich bin mit Hauptmann Verzen verheiratet, ich will das nur wissen, wenn ich nicht mit Hauptmann Verzen verheiratet bin.“

HOTEL MÜNSTER
John Weber,
Eigentümer.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL
J. T. Murray, Eigentümer.
Südtäfliger Tisch. Feinste Vikore und Zigaretten.
HUMBOLDT - - SASK.

King George Hotel
J. A. Zie, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung.
Alkohol, Getränke. Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

Cudworth Hotel
V. Widenhorner, Eigentümer.
Beste Weine und Vikore.
Erstklassige Bedienung.

C. A. CARPENTER LUMBER CO.
Großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial stets zur Hand.
Wir laden um Ihre Kundigkeit und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren.

C. A. Carpenter,
Cudworth, Sask.

Fr. Reding & Ant. Casper
haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundigkeit. — Wir haben eine volle Wiederlage von den berühmten De Sarsal Rahm Separatoren und für die Ramsey Engines und Drehmaschinen. Kommt und besichtigt uns!

Reding & Casper
Cudworth, Sask.

Zwei unserer Hauptwaren.
De Laval Rahm-Separatoren.
Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein.
Preis \$250 bis \$300.
Hartford Malleable Rods.
Der Hartford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Bäcker garantiert. Preis \$60 — \$65.

RITZ & YOERGER
HUMBOLDT - SASK.

The Central Creamery Co.
Ltd.
Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.
Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns im Ausnahmefall.

O. W. Andreasen,
Manager.

Martens Kalender
Preis 20 Cts.
Christlunds Kalender
Preis 10 Cts.

Catholic Home Annual
1914. Preis 25 Cents.
Abonnirt auf Alte und Neue Welt
Jahrbuch 21 Bette mit \$3.00

BENZIGER BROTHERS,
New York: 36-38 Barclay Street.
Chicago: 214-216 W. Monroe Street.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735 - 37 27th St.
St. Louis, Mo.
Stackstedt & Bro.
Kirkcaldy
Glockenspiel u. Gefaß
bester Qualität.
Cupfer und Zinn

Man richte alle Bestellungen an
St. Peters Bote,
Münster, Saskatchewan.

Zur gefälligen Notiz

Ich habe mich entschlossen, in meinem General-Laden-Geschäft das Barzahlungssystem einzuführen, und am und nach dem 10. März wird somit das Geschäft streng nach dem Barzahlungssystem geführt werden.

Ich glaube, daß dies die richtige Geschäftsmethode ist, weil sie es dem Geschäftsmann ermöglicht, seine Waren an seine Kunden zu den allerniedrigsten Preisen zu verkaufen. Er kann auf diese Art affordieren, zu einem ganz geringen Profit zu verkaufen, und dadurch seiner Kundhaft Geld sparen.

Monatliche Kontos werden gerade so wie bar angesehen werden.

Ich weiß die hochherzige Patronage des Publikums in der Vergangenheit zu schätzen, und hoffe, daß wir unter dem neuen Barzahlungssystem fortfahren werden mit Ihnen Geschäfte zu tun, und ich bin der festen Ansicht, daß ich jetzt für Sie Geld sparen und Ihnen eine noch bessere Bedienung wie ebendem geben kann.

Achtungsvoll
J. J. STIEGLER
HUMBOLDT, SASK.

Schwinghamer Lumber Co., Engelfeld, Saskatchewan.
Händler in allen Sorten Baumaterial.
10 Prozent Rabatt für bar. Unser Motto: Qualität erst; Preise recht. Wir kaufen Schweine, Vieh, Corholz, Häute und felle. — Wir verkaufen Eier, Gebäude oder leihen Euch Geld. — Wir sind Agenten für die berühmten De Sarsal Rahm Separatoren und für die Ramsey Engines und Drehmaschinen. Kommt und besichtigt uns!

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt den größten Vorrat in ganz Canada hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Hofstapel und Metall zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebene Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in bar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldverzierungen, 220 Seiten. 15c
- 1118 für Heilig. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c
- No. 5. — Gelehrter Leinwandband mit Rotschnitt. 80c
- No. 13. — Imitation Leder, Goldverzierungen, Rotgoldschnitt. 45c
- No. 44. — Starkes biegsames Stalder, Goldverzierungen, Rotgoldschnitt. 90c
- No. 18. — Feinestes Leder, wattierte, Gold- u. Farbenverzierungen, Rotgoldschnitt. \$1.50
- No. 88. — Celluloid-Einband, Goldverzierungen und Schloß. \$1.25
- Ährer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten. \$1.00
- No. 375. — Feiner wattierte Lederband, Gold- u. Blaudruck, Rotgoldschnitt. \$1.00
- No. 27. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Blaudruck, Rotgoldschnitt. \$1.00
- Der Geheilte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c
- No. 5. — Gelehrter Leinwandband mit Rotschnitt. 80c
- No. 130. — Feiner Lederband, Blaudruck, Rotgoldschnitt. 80c
- No. 121. — Starkes Lederband, wattierte, Gold- u. Blaudruck, Rotgoldschnitt. \$1.00
- No. 200. — Feiner Lederband, wattierte, Gold- u. Farbenverzierungen, Rotgoldschnitt. \$1.00
- No. 655. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Farbenverzierungen, feines Perlmutter-Kreuz auf der Innenseite, Rotgoldschnitt und Schloß. \$2.00
- No. 755. — Feinster wattierte Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Rotgoldschnitt und Schloß. \$2.00
- No. 86. Celluloid-Einband, mit eingelegt Silber, Rotgoldschnitt, Schloß. \$1.00
- Vimmesblätter. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten. \$1.00
- No. 114. — Starkes wattierte Lederband, Gold- u. Blaudruck, Rotgoldschnitt. \$1.00
- No. 129. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldverzierungen, Rotgoldschnitt. \$1.00
- No. 99. — Sechshundertblätter, wattierte, Perlmutterkreuz auf der Innenseite, Rotgoldschnitt, Schloß. \$1.00
- No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Verzierungen, Kreuz auf der Innenseite, Rotgoldschnitt, Schloß. \$2.00
- Vimmesblätter. Bestenfallsenausgabe für Männer und Junglinge auf seinem Papier, 224 Seiten. \$1.00
- No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blaudruck, Rotgoldschnitt. 30c
- No. 25. — Im Leder. — Farbenverzierungen, Rotgoldschnitt. 50c
- No. 1108. — Leder, wattierte, reiche Blaudruck, Rotgoldschnitt. 90c
- No. 1112. — Feinestes Leder, wattierte, Gold- u. Silberverzierungen, Rotgoldschnitt. \$1.20
- Der Geheilte Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloid-Einband, Gold- u. Farbenverzierungen, Rotgoldschnitt, Schloß. \$1.50
- Wenigkommungsgesicht. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinestes Papier mit rosigrandertem Text. \$1.00
- No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blaudruck, Rotgoldschnitt. 55
- No. 1. — Selbster Lederband mit Blaudruck, Rotgoldschnitt. 55
- Vade Mecum. Bestenfallsenausgabe für Männer und Junglinge, feines Papier, 246 Seiten. \$1.00
- No. 2 f. — Leinwand, Goldverzierungen, Rotgoldschnitt. 30c
- No. 299. — Feinestes Leder, reiche Gold- u. Blaudruck, Rotgoldschnitt. \$1.10
- Vater ich Ruje Dich. Gebetbuch mit großem Text. 416 Seiten. No. 97. Lederband, biegsam, Goldverzierungen, Rotgoldschnitt. 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Weisheitsreden, Weisheitsreden mit ausführlichem Reichthum, Kommunionmandat und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an
St. Peters Bote,
Münster, Saskatchewan.

Nach und nach erfuhr ich denn auch alles, was sie von sich erzählen konnte: daß sie eine Witwe sei (wie ich schon vermutet hatte), daß ihr Bruder, nachdem er diese Brigg gebaut und sie ihr zu Ehren „Die kleine Yulu“ getauft, — denn manchmal liebt und manchmal haßt er mich, — fügte sie lachend hinzu — sie überredet hätte, mit ihm nach Australien und wieder zurückzureisen; daß sie eigentlich nur eingewilligt habe, um der Vangeweise des kleinen festsitzenden Dorfes zu entsinnen, in welchem sie ein Haus besaß, aber wie sie gänzlich ohne Abnung gewesen sei von der entsetzlichen Einformigkeit solcher langen Seereise auf einem so kleinen Schiffe. Nach den Beschreibungen, die man ihr von dem Leben der nach Indien und anderer Weltteilen reisenden Passagiere gemacht hätte, welche sich die Zeit mit Musik, Tanz, Karten- und Theater-spiel angenehm vertrieben, habe sie sich das natürlich ganz anders gedacht.

Und wie stand es mit ihr. Ich konnte aus ihr nicht klug werden. Sie liebte meine Gesellschaft, das war gewiß. Oft fand ich sie noch am Tische, nachdem ihr Bruder und der alte Bindwärts schon fort waren, um mich zu empfangen, wenn ich herunter kam. Sie war unerschrocken, eine schwarz-äugige kleine Frau, manchmal ernst, manchmal heiter, oft der blühendste Unfinn, oft verständig wie das Alter sprechend, ein schwer lösbares, aber reizendes Rätsel für mich, über welches ich mir, wenn ich allein war, mit Entzücken und Dual den Kopf zerbrach.

Manchmal wollte ich mir die unruhigen Gedanken aus dem Kopfe reißen: „Fah! sie mag dich gern, weil Du der Einzige bist, mit dem sie sprechen kann. Sie langweilt sich tödlich. Ihr Bruder ist ihr keine Gesellschaft, der Wast ein Narr; sie macht dir damit kein großes Kompliment. Daß sie ans Land kommen, und sie wird nur noch mit Vaden an den schicktesten Tag denken, der sie bewunderte und den sie im Geiste ewig mit dem Fettschinken leben wird, mit welchem er einst unter ihren Augen die Überbramplungen schmückte.“

Ob sie wohl ahnte, daß ich sie liebte? Darüber vermute ich nicht, klar zu werden. Ich vermuthete, daß meine Gefühle ihr nicht ganz verloren blieben, wenn die Dunkelheit mich zu empfindlichen Worten ermahnte, aber ich blieb doch schüchtern und zurückhaltend. Die ganze Fülle meiner Liebesgedanken frönte erst mit aller Macht aus, wenn ich allein war und das Rauschen meines Herzens von der Gewalt der Wellen gestört wurde. Stille empfand ich mir die eine Gewißheit, daß weder der Kapitän, noch der alte Bindwärts die leiseste Ahnung hatte von dem, was in mir vorging. Darin konnte ich mich nicht täuschen.

Unter diesen Schwermereien hatten wir die Linie überfritten, und der 5. August fand uns auf dem 6. Grad dicht am Äquator des südlichen Pazifik-Windes.

Zu einer Mittelwache sah ich a) dem Oberlicht, beobachtete eine Reinigung der obersten Segel, sich zu füllen, und wartete mir noch auf ein entschiedenes Anzeichen des kommenden Windes, um die Wache an die Prallen zu rufen.

Wir hatten die ganze letzte Zeit über, was man auf See „Zamen-Wetter“ nennt, gehabt, d. h. glattes Wasser, ganz leichte Vrieten und Nachts einen Wind, der seinen Silber-schein auf die weisse Wasserfläche warf und die Segel der Brigg wie Perlmutter schimmern ließ.

Das Nachtglas lag an meiner Seite, denn vor wenigen Minuten hatte ich ein Segel in Sicht bekommen, für das bloße Auge freilich nur ein weißer Fleck auf dem im Mondlichte glänzenden Wasser; aber das Glas hatte mich doch ein vollgetakeltes, nach Norden steuerndes Schiff erkennen lassen. Eben glitt es in den Schatten jenseits des silbernen Regels, den der Mond auf die See warf. Es war eine Nacht voller Momente in der Natur, — ein Schuß von Himmel und Ocean.

Eine Gestalt schlich das Deck entlang und auf mich zu. Am Gange konnte ich leicht erkennen, wer es war.

„Bist Du es, Deacon?“

„Ja; ist das nicht eine schöne Nacht?“

„Gewiß, sehr schön; aber wie kommt es, daß Du nicht schlafst?“

„Ich kann nicht schlafen, ich weiß nicht, woher es kommt, ich bin heut ganz ruhelos.“

„Wolltest du der Mond daran schuld?“

„Ich weiß nicht, ich habe mich gleichzeitig vom Oberlicht wegbegeben, da ich nicht wußte, daß der Kapitän mich jenseits hören sollte.“

„Ach was, der Mond hat mich nicht“, antwortete er. „Du hast schon eine Stunde auf die Decken mit mir wieder einmal mit Dir vor mir zu reden, die ich Dir vor einigen Wochen anvertraut. Die Stunde scheint mir günstig, um noch einmal mit Dir davon zu sprechen.“

„Es ist natürlich wieder Deine Fabel, die Dir in der Hand liegt.“

„Am Neffe geht?“, fragte er. „Du wirst schon noch anders darüber denken lernen. Allerdings, es ist die Fabel, die mich zu Dir führt. Ich erzähle Dir mein Geheimnis, weil ich weiß, Deine Hilfe zu gewinnen. Es ist ein großes Ding, was ich Dir da anver-

traut habe, das sage ich Dir, und deshalb nimm' Dich in Acht. Es macht mir stets Sorge, daß ich es thut, denn es gibt Menschen, die das Vertrauen eines Anderen mißbrauchen und zu ihrem Vortheil verwenden. Das will ich nun gerade nicht von Dir denken, aber mir sind Zweifel aufgekommen, ob Du zu mir halten und mir helfen willst.“ — Während er dies sagte, rührten seine Augen mit finsternem Blick auf dem Deck, und sein Gesicht zeigte einen ganz sonderbaren Ausdruck.

„Dein Geheimnis ist bei mir sicher, ob ich Dir helfe oder nicht“, antwortete ich unbedinglich.

„Na, man kann keinem Menschen recht trauen“, entgegnete er, „und unruhig anblühend.“

„Du hast mir aber vertraut, und jetzt ist es zu spät, es zu bereuen.“

„Was weißt Du?“

„Was ich weiß? Nun, was Du mir erzählst hast.“

„Was war das?“

„Gerechter Gott! Verlangst Du, daß ich Dir die ganze Geschichte wiederhole?“

„Ich frage, was es war — was ich Dir erzählt habe?“ rief er ärgerlich.

„Ich blühte ihn verwundert an; denn er kam mir in diesem Moment wahrhaftig wie nicht ganz richtig vor, und ich antwortete ziemlich heftig: „Zum Teufel! Du erzählst mir von irgend einer Insel in der Südsee, in welcher du Geld und Gold im Wert von sechzig Tausend Pfund vergraben hättest; daß diese Insel drei Grad nördlich von Teany und genau auf dem dreißigsten Grade südlicher Breite läge.“

„So ist also richtig das Geheimnis meines Lebens in Deinem Besitz“, flüchelte er, rasch athmend.

„So ist es, und ich bin folglich ein unheimlich reicher Mann. Gerade so reich wie jener Mann, welcher bei niedrigen Wasserständen auf den Godwin-Sands strand und sagte: „Hier unter meinen Füßen liegen die Wurzeln von Jahrhunderten mit Gold gemma, um die Rationalität abzu-suchen.“

„Was sollen solche Fabeln?“

„Doch Dir Deine Spottereien“, rief er sehr erregt. „Der Rest ist unter der Godwin-Sands in allerding für immer verloren und von so wenig Nutzen, als eine Goldmine im Monde. Aber mein Gold liegt so greifbar da, wie irgend welche Fruchtgüter, die zum Verkauf bereit liegen.“

„Es ist eine sonderbare Geschichte“, sagte ich, da kein Ernst nicht verhehle, auf mich Eindringlich zu machen. „Mein Rath ist, Du lässest Dein Geheimnis nicht weiter dringen; da Du das Geld gerettet hast, so behalte es. Es mag ebenbürtig in Deiner Tasche aufgehoben sein, wie auf dem Grunde der See, wo diejenigen es vermuten, denen es eigentlich gehört.“

„Nun aber“, sprach er, „seine Krone verdrängend, „was waren meine Gründe, daß ich gerade Dich aus der ganzen Mannschaft als Hüter meines Geheimnisses auswählte?“

„Ich weiß, ich weiß“, fiel ich ein.

„Ich brauche ein Schiff, dieses Geld abzuholen“, fuhr er gerast fort, „und einen Mann, der es an Ort und Stelle zu bringen vermag. Weil ich Dich für diesen Mann hielt, habe ich Dich zu meinem Vertrauten gemacht und Dich aufgefordert, mein Partner bei dem Geschäft zu sein. Von den sechzigtausend Pfund, die da sind, sollen je zwanzigtausend mir, Dir und der Mannschaft gehören.“

„Aber der Plan, den Du Dir da gemacht hast, riecht ganz verflucht nach Fraterie. Du sprichst davon, Dich dieses Schiffes bemächtigen zu wollen. Glaubst Du wirklich, daß ich Dir zu einem solchen Unternehmen meine Hand leihen würde?“

„Warum nicht?“

„Weil ich kein Schurke bin.“

„Er starrte mich mit blinkenden Augen an, während er mit den Fingern auf seinen verdrängten Armen trommelte, als ob er eine Klavierübung machte. Dann überlag sein düsteres Gesicht ein lächelndes Lächeln und er sagte im Flüsterton: „Mir scheint, der Kapitän hat Dich verborben dadurch, daß er Dich zum zweiten Mal machte und unsern Kreis entzog.“

„Du bist ein Narr; was veranlaßt Dich zu dieser Annahme?“

„Die Brutalität des alten Bindwärts und die Malherzigkeit des Deacon sind mir zu sehr. Ich will mich machen. Dein Herz ist gelungen. Na, Du streckst in den Gedanken des Mädchens, denkst nur noch an sie.“

„Ihren Namen sag' aus dem Ziel.“

„Das Vernehmen des Kapitän und des Wast-erret meine Entzückung noch eben, als ich noch unter euch saß; aber ich weiß, welche Zerknirschung ich auf dem Bord eines Schiffes empfinde, so wie ich nicht erlöset. Daß ich mich an einer Meuterei beteilige. Das er-läre ich Dir.“

„Nach diesen Worten wandten wir uns kurze Zeit lachend, aber er wurde mir unheimlich, denn er sprach von dem Gedanken, daß mein Geheimnis, welches das dem Kapitän und dem alten Bindwärts bis jetzt verloren geblieben war, im Verborgenen ganz offenkundig zu sein schien; er mit fernem Gedanken befaßte, das herab-sinkende Sinn mit seiner rechten Hand hüpfend. Ihm diese mir peinliche

Situation zu enden, wollte ich meinen Gang auf Deck wieder aufnehmen, als er plötzlich mit dem Kopf in die Höhe fuhr und sagte:

„Ach, Du Zuzendbold, habe nur keine Angst um Deine Moral, ich werde ihr keinen Schaden thun. Vor der Hand erinnere ich Dich nur noch einmal daran, daß Du Geheimhaltung gelte.“

„Das halt Du gar nicht nötig“, brummte ich verstimmt, und ohne ein weiteres Wort schlich er wieder leise nach vorn.

23. Kapitel.

W o r d.

Ich konnte über Deacons Geschichte nicht mit mir einig werden. Es ist manchmal, als hätte der Mensch zwei Willen, die in ihm kämpfen, der eine sagt „ja“, der andere „nein“. Ich glaubte ihm, denn seine Erzählung klang wahrhaftig und hatte eine wesentliche Bestätigung ihrer Wahrheit in dem Innigkeitsart, außerdem haben, eine derartige Geschichte zu erfinden. Ich mißtraute ihm aber zugleich, da ich nicht ganz klar über seinen Charakter war und das, was ich von diesem wußte, mir nicht gefiel.

Ein weniger redlicher denkender Mann in meiner Lage, der, wie ich nicht gewinnen, aber nichts verlieren konnte, würde die Sache überlat. Deacon genau ausgeführt, die Angelegenheit als Spekulation betrachtet und Plane zur Ausführung der Insel aufgedeckt haben, gleichwohl welcher Art dieselben gewesen wären. Leicht-sinnig und torlos, wie der Seemann ja sprichwörtlich ist, würde er sich dabei nie gefast haben; in das Geld da, dann bin ich ein reicher Mann, ist es nicht da, dann ist eben auch nichts verloren. Bei mir lag die Sache an-ders; theils hatte ich Deacon nicht gern, theils waren meine Gedanken anderweitig gefaßt, und schließlich konnte ich mich auch, ohne einen be-slimmten Grund dafür zu haben, doch eines inständigen gelinden Zweifel, an der ganzen wunderbaren Geschichte nicht verwehren. Ich identete ihr des-halb keine weitere Aufmerksamkeit. Die-selbst würde es anders gewesen sein, wenn ich im Vordergrund und in der Nähe der Wache mit Deacon abgeblieben wäre.

Vierzehn Tage nach dem Passiren der Linie hatten wir zwei Erlebnisse, welche beide geeignet sind, das Ver-trauen auf die Meuterei zu zerstören.

„Eines Tages wurde ein Schiff-krumme, ein kleiner, sehr aussehender Parakeet, aber keine seiner Vögel, in der Nähe und unterhalb des Mastes der Mannschaft vom alten Bind-warts gefangen, um einige Zeitlang aus dem Deck zu schaukeln, da sie kein Hauptmohle betrafen.“

„Es war kurz vor Mittag und ich war auf die Deck mit dem, um Be-obachtungen für meine Beobachtungen zu machen. Der Kapitän hatte entdeckt, daß ich mit Navigations-Be-rechnungen auf Deck war und hatte mich daher beauftragt, ihn mit der Mittagshöhe der Sonne mit mei-nem Sextanten zu ermitteln.“

Der Junge, welcher auf den Schen-ken lag und schaute zu gut er konnte, wurde vom Mast geholt, daß er das Deck behändigte. Er antwortete, die-selbe gingen sehr tief, und er würde sich sofort fragen, um sie herauszubrin-gen.“

„Ich sage Dir, daß Du das Deck behändigt; ich will Dich prüfen. Du stößt, daß Du am Leben verzeihen sollst, wenn Du treu bist.“

„Nur seihst Du nicht, Dir, daß das Deck ist hart um ich kann die Höhe mit ruffragen, aber ich darf nicht schenken.“

„Was, Du willst Dich verantworten, Du Vimmel, Du!“ brüllte der Wast, an ihm herantretend. „Du hast wohl den meutereischen Hund vor mich abgelenkt?“

Dabei schlug er mit der geballten Faust den Jungen an den Kopf, daß er umfiel wie ein Klumpen Mehl und ihm gleich das Blut aus Nase, Mund und Ohren lief.

Es waren gerade Leute in der Mitte der Brigg an einem Segel be-dingt, als der Junge den Schlag erhielt und zusammenbrach; er wälzte sich herüber und lag an den Wunden todt.

Der Wast sah sich nach ihnen um und bei dem Jammern des Bindwärts, befaß er ihn, sich aufzurichten und mit seiner Arbeit fortzuführen.

„Seine Vernunft! Au! au!“ rief er, „ich keine Töne hören, auf seine Worte und wieder an-zuhören, oder ich werde Dich von den Mastern aufhängen mit dem Kopf nach unten, und wenn Du nicht willst, daß ich das tue.“

„Doch, wenn Du nicht willst, daß ich das tue, dann nimm' Dich in Acht.“

„Die haben den Sünden so ge-lacht, daß er die Bestimmung verlor.“

„Ich habe mich nicht mit dem Wast zu beschäftigen, ich habe mich mit dem Wast zu beschäftigen, ich habe mich mit dem Wast zu beschäftigen, ich habe mich mit dem Wast zu beschäftigen.“

(Fortsetzung folgt.)

KLASEN BROS
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Zellulose, Makmalagen, ge-wunden und Saagen
Geld zu verleihen auf vorbelebte Aktien
DANA, SASK.

A. N. Winters
& Co.
Cudworth - Sask.
Sawholz und Baumaterialien
Alles was man braucht,
wenn man baut.
Sprechen Sie bei uns vor

Geo. Haas
ein Preis zu mak-malagen, Makmalagen, ge-wunden und Saagen
Lithische Platten, alle reisebe Ta-men und Familien
Der St. Michaels-Bereich für Ein- und Aufwender erteilt
gerne und preis-angenehme
Kaufmann in West-angelegenheiten.
Geo. Haas
State Str.
York N. W. Telephone-Präsident

UNION BANK OF CANADA
Hauptoffice: London, Eng.
Autorisiertes Kapital \$1,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve Fonds \$1,700,000
Geldschatz und Sparkassen Accounts
gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Branch: W. D. Dewar, Manager
Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt.
hat die Anstellung eines Praktikers in
Humboldt seine Ehre angesehen.
Praxis befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
Klinische Klinik, Verbindung mit
Waldhof Hotel.

Dr. Roy W. Wilson
Veterinär (Surgeon, Tierarzt)
Humboldt - Sask.
Nächste Tür von Schölers Metzgerei

M. D. Mac Intosh,
M. A., B. A., LL. B.
Rechtsanwalt, Advokat und
öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten
Raten.
Office über Stokes Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

W. Widen, Sattler Watson, Sask.
Pferdegeschirre und Gebürste, Truhen,
Handlöffel, Decken und Robes. In Lehrsitz
die Reparatur eigener Gegenstände schnell
heils und billig.

John Mamer
Münster, Sask.
McCormick u. Deering Maschinerie
„Moline“ und „Emerson“ Pflüge,
Mantelwagen, Hero und Winnet
Pumpen, Gasolin Engines
Reparaturen irgend welcher Ma-schinerie eine Spezialität.

IN THE MATTER OF THE Rural Municipality Act, being Chapter 104 of the Revised Statutes of Saskatchewan, 1905, and in the matter of The Rural Municipality of St. Peter, No. 35 and The Corporation of the Town of Humboldt, Saskatchewan.
Notice is hereby given that under the provisions of section 104 of the Rural Municipality Act, The Rural Municipality of St. Peter, No. 35, is hereby constituted, and the boundaries of the same are as follows: ...
A. D. MacIntosh,
Solicitor for the above named Municipality.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.
Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Veränderungen ausgeführt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Etten in Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.
Office: Nächste Tür zum Bank of Commerce, Humboldt.
Humboldt Realty Company Limited.
J. A. Stirling, Manager.

John D. Brandon, Grundbesitzer und Immobilien-Makler
Ich habe folgende Farmen zu verkaufen: ...
Humboldt, Sask.
Sprechen Sie in meiner Office von meinem Buch von Landereien die Sie kaufen wollen.
fragen Sie nach

Drewry's Redwood Lager
gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erstarbenden deutschen Braumeister.
Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu
Saskatoon Lager Bier.
Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Wahrhaft, Wohlgeschmeckend.
„Saskatoon“ wird überall versandt, und nachher es in großer Nachfrage ist, gewinn es nicht mehr und nicht ein Preisverhöhen in ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist ein außerordentliches Getränk, mit idiosyncratischen Schmecken, und von hoher Wertigkeit.
Alleinige Brauer und Bottler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Agenten für den St. Peters Bote.
Reisender Agent:
Anton Hackl.
Localagenten:
P. Rudolph, Humboldt.
P. Lorenz, Julia u. Willmont.
P. Matthias, Keefeld.
P. Gajmir, Pilger u. Dead Moose Lake.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. Christophorus, Bruno und Dana.
P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.
P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld, Beauchamp.
Philipp Hoffmann, Annaheim.
Geo. H. Gerwing, Leonora Cafe.
Scraphim Schönader, Coblenz und Umgehungen.
Aut. Reboldus, S. Qu'Appelle, Sask.
Wend. Reboldus, Dibat, Sask.
Joh. Berges, Waterloo, Ont.
V. Reingehner, Formosa, Ontario.
Geo. Völsinger, Walferton, Ont.
Wich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask.
H. Wartner, Diltz, Sask.
Gm. Schnell, Marienthal, Sask.

Wine, Liqueur und Bier.
Für die besten oben genannten (Wein-liquore, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis) gehen Sie zu
Julius Müller
dem deutschen Weinhandler
Ecke Toronto Straße und 10. Avenue
Regina, Sask.
Schreibt im Preise - Phone 1708.

Branchen Sie Geld?
„The Two Johns Stock-Farm“
Ist ein sehr gutes Geschäft.
Wir kaufen Vieh und Edmore und haben eine der besten Viehherden.
Office in Humboldt und Annaheim.
J. SCHAEFFER & J. HALBACH
Stockers and Shippers.
Humboldt Meat Market
99. Haupt-Unternehmer.
Humboldt - Sask.
Kühlschrank und Gefrierkammer Fleisch.
Zehnjährige Markt aller Sorten eine Spezialität.
Bezahlte höchsten Preis für lebendes Vieh.
THE CENTRAL MEAT MARKET

L.O.G.D. St. Peters Bote. L.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Beneficiaren des St. Peters Klosters in Münster, West-Canada, herausgegeben. Er führt pro Jahr bei Herausgabe in Canada \$1.00, nach den Staaten, Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenden verlangt

Personen, welche Agenden, über den Bestand der Agenden, in der 1914 Nummer haben wollen, werden ersucht, dieselben bis zum 1. Januar 1914 zu überreichen.

Die Agenden werden, wenn notwendig, frei verkauft. Die Agenden werden, wenn notwendig, frei verkauft. Die Agenden werden, wenn notwendig, frei verkauft.

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 3 columns: 1913 October, 1913 November, 1913 December. Lists various feast days and saints for each month.

St. Peters Kolonie.

Die St. Peters Kolonie ist die ehrenvollste und wertvollste Kolonie in Winnipeg in Manitoba angekommen. Sie wird den zwei bereits hier anwesenden Schulkolonien, Aushilfe leisten.

Der hochwürdigste Herr Abt Bruno ist am 14. Dez. nach Bruce Albert geehrt und von dort aus nach den Ver. Staaten.

Das Wahlergebnis in der Municipalität von St. Peter war dem offiziellen Bericht gemäß folgendes:

Table showing election results for Reeve and Councillors. Columns include names and vote counts.

Councillors

Table listing names of councillors and their respective wards or areas.

Die Herren, welche die Wahl für die Councillors gewonnen haben, sind: Herr Peter Hasel und Herr Peter Hasel.

Das Wetter war während der letzten drei bis vier Wochen einfach herrlich. Man konnte sich kein besseres Winterwetter wünschen.

Soreben angekommen eine große Sendung von Kalendern für das Jahr 1914: Wandkalender, Regensch. Marienkalender und Catholic Home Annual.

Zum Unterhalt des St. Elisabeth Hospitals haben beigetragen...

folgende Wohltäter: Rich. Soare \$5.00, Fr. Theres 2.00, Simon Hönig 2.00, H. Reimoser 3.00, Ungenannt eine Kuh, Bergelt's Frau 1.00.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission, welche dieses Jahr unter der Leitung des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Regina, hat für die Missionen gesammelt.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Korrespondenzen.

Über die Missionen des hochw. P. Junke, O.M.I., in St. Joseph (Grismersville), St. Mathias (Booding) und St. Elisabeth (Village Bourne-Carrington) b. Gravelburg.

Nachdem ich mich bereits seit Jahr nach allen Seiten vergebens bemüht habe, einen Missionar zu bekommen, um in meinen Missionen zu predigen, habe ich mich entschlossen, die Missionen selbst zu übernehmen.

In den Tagen vom 16. bis 19. Nov. hielt er seine Missionen in dem noch nicht vollendeten Kirchlein St. Elisabeth. Dieses Kirchlein ist nach dem vom Diözesanarchitekten Herrn Fortin von Regina verfertigten Plane erbaut.

Die Beamten der Municipalität von St. Peter sind folgende: David Armstrong, Reeve; als Councillors wurden gewählt:

- 1. H. T. Babburn, Majorität 6; 2. H. G. Hevelle, Affamation; 3. M. Ketchen, Affamation; 4. John McIntosh, Affamation; 5. H. Thom, 3; 6. Jakob Kuchtauer, 23.

Die Beamten der Municipalität von St. Peter sind folgende: David Armstrong, Reeve; als Councillors wurden gewählt:

- 1. H. T. Babburn, Majorität 6; 2. H. G. Hevelle, Affamation; 3. M. Ketchen, Affamation; 4. John McIntosh, Affamation; 5. H. Thom, 3; 6. Jakob Kuchtauer, 23.

Die Beamten der Municipalität von St. Peter sind folgende: David Armstrong, Reeve; als Councillors wurden gewählt:

- 1. H. T. Babburn, Majorität 6; 2. H. G. Hevelle, Affamation; 3. M. Ketchen, Affamation; 4. John McIntosh, Affamation; 5. H. Thom, 3; 6. Jakob Kuchtauer, 23.

Die Beamten der Municipalität von St. Peter sind folgende: David Armstrong, Reeve; als Councillors wurden gewählt:

- 1. H. T. Babburn, Majorität 6; 2. H. G. Hevelle, Affamation; 3. M. Ketchen, Affamation; 4. John McIntosh, Affamation; 5. H. Thom, 3; 6. Jakob Kuchtauer, 23.

Die Beamten der Municipalität von St. Peter sind folgende: David Armstrong, Reeve; als Councillors wurden gewählt:

- 1. H. T. Babburn, Majorität 6; 2. H. G. Hevelle, Affamation; 3. M. Ketchen, Affamation; 4. John McIntosh, Affamation; 5. H. Thom, 3; 6. Jakob Kuchtauer, 23.

Die Beamten der Municipalität von St. Peter sind folgende: David Armstrong, Reeve; als Councillors wurden gewählt:

- 1. H. T. Babburn, Majorität 6; 2. H. G. Hevelle, Affamation; 3. M. Ketchen, Affamation; 4. John McIntosh, Affamation; 5. H. Thom, 3; 6. Jakob Kuchtauer, 23.

Die Beamten der Municipalität von St. Peter sind folgende: David Armstrong, Reeve; als Councillors wurden gewählt:

- 1. H. T. Babburn, Majorität 6; 2. H. G. Hevelle, Affamation; 3. M. Ketchen, Affamation; 4. John McIntosh, Affamation; 5. H. Thom, 3; 6. Jakob Kuchtauer, 23.

Leben der hl. Elisabeth, nachdem im Hochamt der Missionar seine letzte Predigt gehalten hatte. Am Ende der Anbetungsgunde erneuerten alle feierlich das Taufgelübde und der sacramentale Segen mit dem Ambrosianischen Lobgesang ließ die schöne Feier.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission, welche dieses Jahr unter der Leitung des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Regina, hat für die Missionen gesammelt.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

den Missionen beigewohnt haben, von größerem religiösen Eifer erfüllt mit mir gemeinschaftlich eifrig arbeiten werden an der Wohlgehaltung der neugegründeten Parteien zum Heile unserer Seelen, zur Ehre des Allerhöchsten und zum Ruhme unserer heiligen katholischen Kirche. Missionar: Jakob Wilhelm.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission, welche dieses Jahr unter der Leitung des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Regina, hat für die Missionen gesammelt.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

tiefer, ein zweiter Schuß erlöste. Donnerwetter, das war ein Bilderer und der sollte ihm nun nicht mehr entgegen.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission, welche dieses Jahr unter der Leitung des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Regina, hat für die Missionen gesammelt.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Die St. Elisabeth Mission hat für die Missionen in Indien \$1000 gesammelt. Bergelt's Frau.

Maul, sonst werd' i obendrein noch ausglacht!

„Und die Betten, Herr Förster?“ „Nob i verpielt. Verkauf's den Bod und lauft das Bier—aber foa Wörtl mehr über die Gezeret.“

„Wir danken auch recht schön, meinte der Kramerferdl mit niederträchtiger Liebenswürdigkeit. „Annamariel“, munde er sich darauf an die dralle Kellnerin. „Der Herr Förster hat heunt sein Namenstag, er will was draufgeben lassen. Zwanzig Maßerl hat er uns verprochen.“

„Na, die zahl i.“ — stümmte Doniesl bei. „Trinkt auf mei G'lund heit!“

„Was, Namenstag habt Ihr heunt?“ — fiel Annamariel verunndert ein. „I hab immer g'moant, Sie heißen Subertus, Herr Förster?“

„I hab' auch noch an andern Namen.“ brummte Doniesl finster.

„So, dann gratulier' i halt auch noch recht schön, Herr Förster.“ versetzte das Mädchen mit schalkhaftem Rädeln. „I hab' dem Pösterhans mit glaub'n woll'n, wie er g'sagt hat, der Herr Förster wird heunt wahrscheinlich a paar Maßerl springen lass'n.“

„Na, meinte Doniesl ärgerlich, „dem samit Du alles glaub'n, dös is a halber Propheet, und 's Zaubern versteht er wie foa Jwoater.“

„Dattig fürzte er das kühlende Getränk hinter, gahlte die verlorene Wette und verließ mit einem brummigen „Guten Abend!“ das Vergewirrhans.“

Wie verlannt, hat sich das „Namenstagskind“ dort eine lange Zeit nicht mehr sehen lassen.

(Schluß.)

Humoristisches.

Ueberzeitliche Verlobung.

„Sagen Sie mal, Herr Baron, warum ist denn eigentlich ihre Verlobung mit der reichen Amerikanerin zurückgegangen?“ — „Hatte mir gesagt, ihr Vater besäße große Herden. Reists deshalb extra nach Amerika, um mich von der Wahrheit dieser Angaben zu überzeugen, und was finde ich? Von Herden nicht eine Spur; der einzige Ochse war — ich.“

Bestimmungen.

„Gnädige (zum Drehorgelspieler): „Mann, hören Sie auf! Ihr Instrument ist ja total verstimmt; ich werde Ihnen lieber etwas Warmes zum Trinken hinausbringen.“ — „Danke; sonst ist morgen mein Magen auch total verstimmt.“

Sie weiß Rath.

Frau: „Anna, da wir beide das G'huhn nicht schlachten können, gehen Sie damit auf die Strohe; es kommt ja alle Augenblicke ein Auto vorbei!“

Rindermund.

Die kleine Erna: „Liebste Mutti, helfe mir doch, ich verheie die Noten nicht.“ — Mutter: „Aber, Herzchen, ich kann ja doch nicht Klavier spielen.“ — Die kleine Erna (entriest): „Aber, Mutti, wie bist du doch vernachlässigt worden.“

Sichere Genesung aller Kranken durch die Wundermittel

Erantematisk, Heilmittel

(aus Bausgottschalks genannt) Erklärterweise werden verordnet: Einzig allein echt zu haben von **John Einken**, Spezial-Arzt und alleiniger Verfertiger des einzig echten reinen erantematisk Heilmittels.

3808 Prospekt Ave., E. G., Cleveland, Ohio.

Man halte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	55
" " 2	52
" " 3	58
" " 4	52
Futter Weizen No. 1	37
Hafers No. 2 C. W.	22 1/2
" No. 3 C. W.	19 1/2
Futter Hafers No. 1 extra	20 1/2
Rejected	16 1/2
Gerste No. 3	24
" " 4	21
" " 5	21
Futter	18
Flachs No. 1 N.W.	98
" " 2	95
" " 3	78
Condenned	69
Mehl, Patent	3.25
" " Purity	3.40
" " Aballion	3.30
" " 3 Star	3.15
Bran	1.25
Sports	1.40
Kartoffeln	35 u. 40
Butter	30
Eier	30
Schlachtete Schweine	07 1/2
Kälber	08

Besondere Ankündigung

der Mahlmühle zu Annabeim.

Wir verkaufen von der Mühle direkt an Consumenten zu Engros-Preisen. Unsere Brands sind: Red Star zu \$2.50; The Saskatchewan zu \$2.80 und Straight zu \$2.65.

Diese angeführten Preise brauchen keine weitere Erläuterung und sind Beweis für unsere Kleine Profile Große Verläufe.

Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückgeliefert. Kleie, Mittel- und Schrotmehl stets am Lager.

Wir machen eine Spezialität daraus für die Farmer zu mahlen. Unsere Preise sind: 25 Cents per Bushel für Quantitäten von über 20 Bushels.

50 " " " " " von 10 bis " 55 " " " " " von weniger als 10 Bu.

Diese kleinen „Griffe“ können nicht so schnell gemahlen werden wegen der beständigen Abnutzung der Walzen, was jedesmal geschehen muß, wenn eine andere Weizenart gemahlen wird, da fast niemals zwei Weizenarten sich gleich sind.

Sie sparen von 30 bis 50 Cents am Bushel, wenn Sie Ihren eigenen Weizen mahlen lassen; Sie erhalten ferner alles Mehl, die Kleie und das Mittelmehl zurück.

Folgende Zahlen zeigen sich auf den höchsten, für Weizen No. 2 bezahlten Preis. Andererseits nehmen wir den niedrigsten Preis für Mehl und die Nebenprodukte.

Ein Bushel Weizen wiegt	60 lb.
Davon ist abzuziehen der durchschnittliche Abfall von 3 lb., wenn der Weizen mäßig rein ist.	
Bleibt	57 lb.
Guter Weizen No. 2 ergibt	40 lb. Mehl per Bu., wert per lb. 3c. \$1.20
und den Rest in Kleie und Mittelmehl	17 lb. wert per lb. 1c. .17
Totalergebnis von 1 Bushel \$1.37	

Weizen No. 2 kostet per Bushel 62 Cents. Das Mahlen kostet 25 Cents.

Weizen und Mahlen zusammen kostet 87 Cents, weniger Kosten für Weizen und Mahlen 87

Bleibt ein Reingewinn für Sie von 50 Cents pro Bushel, wenn Sie Ihre Weizen zu 33 Cents per Bushel kaufen.

Wir hoffen, daß die Farmer dieses ganzen Distrikts ihre Würdigung zeigen werden, indem sie der Mühle ihre Gunneigenschaft zuwenden. Wir fürchten uns nicht, mit dem Farmer einen e h r l i c h e n H a n d e l in jeder Beziehung abzuschließen, gleichviel ob er unser Mehl und Futter kauft oder bei uns mahlen läßt.

Wir kaufen auch guten Weizen für unseren eigenen Gebrauch. Futter gemahlen oder geschrotet zu 10 Cts. per Sach oder 5 Cts. per Bushel.

Saatweizen, Gerste und Roggen vollkommen gereinigt mit unserem berühmten Commerson Wilden-Paier-Separator. Die Arbeit garantiert. Wir sind die Agenten für diese Commerson Mühle.

Für ein eheliches Geschäft stets bereit, zeichnet, P. J. Hoffmann.

Trauerbilder

zum Andenken an die lieben Verstorbenen

werden angefertigt in der Office ST. PETERS BOTEN Münster Saskatchewan

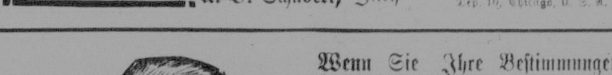
Katholiken unterstützen die Presse!

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$.82
" No. 2	.80
" No. 3	.77
" No. 4	.72
Hafers No. 2 weiß	.33
" No. 3 weiß	.32
Gerste No. 3	.42
Flachs No. 1	1.21
Kartoffel	.40
Mehl, Ogilvie Royal Household	5.60
" Glenora Patent	5.10
" Purity	5.60
" Manitoba Strang Hafers (Kleie per Fäß von 200 Pfd.)	4.50
Butter, Creamery	.28
" Dairy	.23
Rieh: Stiere, gute, per Pfd.	.06 1/2
Kühe, fette	.05 1/2
Kühe, halbfette	.04 1/2
Kälber	.06 1/2
Schafe	.07
Schweine, 125-250 Pfd.	.08 1/2

Senden Sie Ihre Pelze zu „Schubert“

Handeln Sie mit Ihren Pelzen direkt mit dem größten Pelzgeschäftshause der Welt, das ausschließlich mit amerikanischen Rohpelzen Geschäfte treibt. Erzielen Sie mehr Geld für Ihre Pelze senden Sie Ihre Pelze zu „Schubert“.



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, leben Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Rufen Sie Ihre Uhr her, und Sie haben immer die richtige Zeit.

Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers, Juwelier und Optiker, Jewels, Diamonds and Gold Silversmiths, Humboldt Sask.

Mr. Businessman!

If you're truly, smart, and wise, You will freely advertise. As to "when and where and how?" Do it in the "Bote" now!

Christmas AND New Year EXCURSIONS

BY Canadian Northern Railway

Eastern Canada AND United States. Lowest Fares to all Points Daily to December 31st, 1913. Choice of Routes. Liberal Stopovers. Three Months Limit.

Between all Canadian Northern Stations in Canada. Fare and One - Third for Round Trip. DATE OF SALE: Dec. 20, 1913, to Jan. 1, 1914. Return Limit - January 5, 1914.

OLD COUNTRY and CONTINENT. LOWEST FARES to ATLANTIC PORTS Daily to December 31st, 1913. Choice of Routes. Liberal Stopovers. FIVE MONTHS LIMIT. Full particulars from any Canadian Northern Agent on application. R. CREELMAN, General Passenger Agent - WIMMIEG.

Kaufen Sie Ihre

Schaffelröcke, Sweatercoats, Peajackets, Ueberzieher, Unterkleider, Kaut und Fmaerhandschuhe, Filzschuhe, Filzpantoffel, Ueberschuhe, Peabody's Ueberhosen, Kappen etc., etc., etc., etc., etc.

billig bei der Great Northern und Sie sind sicher, daß Sie das beste haben.

Wir haben einen ausgezeichneten Vorrat um die Auswahl zu treffen.

Kombinationsanzüge von Stanfields reinwollenen Unterkleider für Damen sowohl als auch für Herren.

The Great Northern Lumber Co. Humboldt, Sask.

Senden Sie Ihren Rahm

wie! Sie zweimal im Monat Bargeld erhalten; Wir die Gypstosten tragen; Es leichter ist als selber buttern; Sie die höchsten Preise bekommen; Es die zeitgemäßeste Methode ist.

Unsere 500 Mahmlender sagen: Es steht Geld darin! The Saskatoon Pure Milk Co. Ltd. Phone 2106 P. O. Box 1642. Saskatoon - Sask.

Gröfnung des Spielzeug: Paradieses.

Wir sind bereit, Ihnen mit der größten Auswahl und den besten Offerten, in Weihnachts-Waren, die je in der Stadt paradiesen wurden, zu dienen. Es lohnt sich nicht, monatelang für irgend etwas zu leiden, wenn durch unser feinfühles Einkufen, und mit im Stand steht, Ihnen gerade hier eine Mühsalhaftigkeit von ausserlehenen Waren und Offerten zu bieten, die nirgendwo zu übertreffen sind.

Machen Sie Ihre Einkäufe bald. W. N. Duff & Co., Apotheker und Schreibmaterialienhändler, Humboldt, Sask.

Wir haben jetzt

einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien, Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigaren, Pfeifen und können Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen.

Besuchen Sie uns! W. N. DUFF & CO. Apotheker und Schreibmaterialienhändler HUMBOLDT SASK.

Möbelwaren.

Wenn Sie beabsichtigen, Ihre neue Heim auszustatten, oder wenn Sie ein Möbelstück brauchen, sprechen Sie mit uns und besetzen Sie sich unseren großen Vorrat in den neuesten Möbeln zu den niedrigsten Preisen. Um Platz zu machen für unsere „Gut“ von Möbelwaren, verkaufen wir 200 Kundenstücke zu Ihre per Stück. 100 Kundenstücke, bessere Sorte zu Ihre per Stück. Eine vollständige Auswahl von Möbeln und Dekorationsgegenständen. A. J. Waddell, Humboldt, Saskatchewan.

Abonniert die St. Peters Bote!

Der Scherz.

St. Peter's Bote, Münster, Sask., Donnerstag, den 18. Dezember 1913.
Der Scherz ist ein Spiel mit Worten, das oft zu Missverständnissen führt.
In einem Brief an den Herausgeber wird über die Bedeutung von 'Scherz' diskutiert.
Der Scherz ist ein Spiel mit Worten, das oft zu Missverständnissen führt.
In einem Brief an den Herausgeber wird über die Bedeutung von 'Scherz' diskutiert.

Das Los.
Der alte Geier war ein Mann, der in der Stadt lebte.
Er hatte ein Haus und einen Garten, aber er war nicht glücklich.
Er dachte immer an die Vergangenheit und an die Zukunft.
Er wollte wissen, was seine Zukunft bringen würde.
Er kaufte ein Los, um seine Zukunft zu erfahren.
Das Los war ein kleines Stück Papier, das er in eine Kugel steckte.
Er zog die Kugel aus dem Behälter und las das Los.
Das Los sagte ihm, dass er ein reiches Leben führen würde.
Er wurde glücklich und arbeitete hart, um sein Ziel zu erreichen.
Er wurde ein erfolgreicher Mann und lebte ein glückliches Leben.

Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.
Der Student dachte den Kopf zu zerbrechen.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources. Special K. of C. features.
Price: 25 Cents.
Toronto, Ontario.

H. G. Bate & Sohn
Verleger von vollständigen Kirchengetrachtes K. f. W.
123 Church Str. Toronto.

King Edward Hotel
Saskatoon & Sask.
20, Str. u. Ave. N., SASKATOON.

BRUNO
Lumber & Implement Company
Agenten für die
McCormick Maschinen,
Shaw's Seesawerren,
Sägen zu verkaufen.
Fürgereigenschaft zugesichert.
Bruno Sask.

Branchen Sie Möbel
für Ihr Haus?
W. DUTCH, Watson, Sask.

O. N. WAELTI,
Uhrmacher und Juwelier
WATSON, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von
Pferde-Geschirren, Koffern,
Reisetaschen u. s. w.
W. DUTCH, Watson, Sask.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten
und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen
zu leichtesten Bedingungen.
J. M. Crerar & J. Foik, B.A.

Anzeigen
in
St. Peter's Bote
erzeugen
den
besten
Erfolg
Gebet- und
Erbauungsbücher
Wholesale und Retail, in der Office
des
St. Peter's Bote

Unsere Prämien.
Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu
unerbittlich billigen Preisen
gute kath. Bücher und Bilder

nur 25 Cents.
Prämie No. 1. Der geheilte Tag, ein vollständiges Gebet-
buch für Arbeiter aller Stände. 320 Seiten.
Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als
Gebet für Erbkommunikanten geeignet, in welchem Gebetsbüchern
hand mit einem Gebetsbuch und Schloß.
Prämie No. 3. Jan. 1914. Die Farben der Heiligen, ein prächtiges
Gebetbuch, in welchem die Heiligen der Kirche dargestellt sind.

nur 50 Cents.
Prämie No. 5. Der geheilte Tag Ein prächtiges Gebetbuch
in welchem die Heiligen der Kirche dargestellt sind.
Prämie No. 6. Gebetbuch der Heiligen von P. W. H. K.
Prämie No. 7. Gebetbuch in welchem die Heiligen der Kirche
dargestellt sind.
Prämie No. 8. Gebetbuch in welchem die Heiligen der Kirche
dargestellt sind.

nur 75 Cents
Prämie No. 11. Goffine's Handbuche mit Text und Aus-
sagen aller heiligen und kirchlichen Ereignisse sowie der daraus
gezogenen Gebete und Bittschriften, nebst einem vollständigen
Gebetbuch und einer Beschreibung der heiligen Lande.
Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and
Gospels for the Sundays Holydays and Festivals.

nur einem Dollar
Prämie No. 12. Goffine, Explanations of the Epistles and
Gospels for the Sundays Holydays and Festivals.
Bei Einlieferung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man
die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

THOSE WHO TOIL EARNESTLY
AND WITH SUCCESS
WILL BE SATISFIED ONLY WITH THE BEST
OVER-HAUL THAT CAN BE MANUFACTURED.
LEATHER LABEL
OVER-HAULS
AMERICAN STYLE
WORK CLOTHES.
WE ARE THE AGENTS FOR LEATHER LABEL OVERALLS.
Tembrock & Bruning

feinem Los. Er haute Luftschlöffer über Luftschlöffer und merkte nicht, wie sein armes Weib täglich immer blässer und hinfälliger wurde.

50,000 M. — er mußte sie ja gewinnen, er, der sein letztes Geld für dieses Los geopfert hatte. Es gab gar keine andere Möglichkeit: er mußte das Große Los gewinnen.

Je näher der Tag kam, an dem die Ziehung stattfinden sollte, desto unruhiger wurde der Alte. Seine Siegeszuversicht schwand mehr und mehr. Er fing an zu überlegen: es gibt ja auch noch andere schöne Gewinne — 30,000 M. sind schließlich auch kein Pappenstiel, oder 10,000. Gott ja, mit 5000 oder 3000 M. wäre es auch zu lieben. Dann blühten ihm 500 M. eine Riesensumme und 100 M., ein einziger blauer Schein wäre doch auch ganz nett. Aber den mußte er doch auch gewinnen, den ganz bestimmt.

Am großen Tage suchte sich der alte Geiger aus lauter armen Kupferlingen einen Groschen zusammen und kaufte sich eine Ziehungskiste. Dabei dachte er: wenn ich nur 3 M. gewinne! Aber während er das dachte, hoffte er doch noch auf eine Zahl mit vielen Nullen.

Das Los hatte nichts gewonnen. Der Alte suchte mit unruhigen Augen die Liste dreis, viermal durch — nichts. Die Knie wankten ihm, er mußte sich auf eine Treppe legen. Nichts, gar nichts! Und daheim lag sein Weib auf dem Tod, und er hatte seinen Pfennig mehr und seine Kräfte.

Nur den Traum von dem Märchen vom Glück. Wie ein Nachtwanke schlich er nach Hause. Den Zeit zu Zeit blieb er stehen und folgte die Liste aus einander und suchte die Spalten ab — suchte ... und suchte ... Nichts!

Es war ihm ganz leer im Kopf. Dann war es ihm wieder, als müßte einer auf ihn zutreten und ihm entgegenjauchzen: „Glück auf, Alter! Du hast 10,000 M. gewonnen.“ Denn nichts — das mußte unmöglich sein.

Als er sein Haus betrat, kam ihm die Nachbarin entgegen. Er schämte sich und steckte die Liste fort. Er hörte wie aus weiter Ferne die Frau sprechen: der Arzt sei drinnen bei seinem Weibe, es stünde schlecht um sie, sehr schlecht. Wer weiß — die Frau vergrub ihr Gesicht in die zerarbeiteten Hände und wandte sich ab.

Der alte Spielmann dachte weiter nichts als: „Ach habe nichts gewonnen.“ Und es fiel ihm ein, daß er seit gestern morgen nichts mehr gegessen hatte.

Die Nachbarin stand bei ihm und weinte. Der Alte begriff sie nicht. Er hatte ihr ja gar nichts gesagt, daß er nichts gewonnen habe.

Auf einmal kam ihm ein Gedanke: vielleicht konnte die Frau besser lesen als er. Hoffig zog er die gerunzelte Liste aus der Tasche und gab sie ihr. Sie sollte lesen, laut lesen. Er hielt sein Los in der Hand, um aufzujuchzen, wenn keine Nummer käme.

Die Nachbarin noch begonnen hatte, zu lesen, widerstrebend mit einer Angst im Herzen, trat der Arzt aus dem Zimmer heraus und legte ernst seine Hand auf des Alten Schulter. Da schluchzte die Nachbarin laut auf.

Der alte Geiger lächelte; er dachte: „Jetzt sagt er es: Du hast 1000 M. gewonnen.“

Und der Arzt sagte ihm: „Seien Sie gefaßt: der Tod hat Ihnen Ihre Frau genommen.“

Der Alte starrte den Mann an und lächelte. Dann ging er zu seinem Weibe, das so still und freundlich dalag, und las ihr laut alle Zahlen der langen Liste vor und wartete, daß sie aufjubeln werde, wenn seine Nummer käme.

Aber keine Nummer kam nicht. Aber das schadet ja auch nichts. Sie würde schon einmal kommen und mit ihr das große Glück. Nur daß er es dann allein tragen mußte, drückte ihn schwer.

Eine Lebensfrage der Frauenbewegung.

In einem deutschländischen Blatte lesen wir:

Die geringere Bewerthung der weiblichen Arbeitskraft auf fast allen Gebieten, die ihre Rückwirkung wiederum im Lohnbrud auf die Männer ausübt, ist eine Erscheinung der Neuzeit, der man gezwungenerweise immer mehr Aufmerksamkeit zuwendet. Das bei wird aber vielfach eine Hauptursache der oft unversehrten minderwertigen Leistungen überleben — die viel zu mangelhafte Ernährung der arbeitenden Frauen in allen Ständen.

Ein großes Verdienst der Föderationsfrauen, besonders der dänischen, ist es, daß sie nicht nur die geringeren Leistungen der Arbeiterinnen feststellen, sondern auch an die Wurzeln dieser Zustände gegangen sind: die viel schlechtere Lebenshaltung der Arbeiterinnen in Stadt und Land gegenüber den männlichen Arbeitern. Sie ist darin begründet, daß die in ihren Familien lebenden jungen Mädchen meistens gezwungen sind, ihren ganzen Lohn bis auf ein äußerst bescheidenes Sonntagsgeld abzugeben, und als Gegenleistung dafür eine Beförderung einzufachen, die nicht einmal die körperlichen Kräfte frisch zu erhalten vermag, geschweize denn die geistigen aus dem Stumpfsein erwecken und zur Erreichung höherer Ziele, zum Gange besserer Lebensbedingungen anspornen kann.

Was hier von der untersten Klasse arbeitender Frauen gesagt ist, drängt sich aber auch bei den höheren Ständen, wenn auch dem flüchtigen Beobachter nicht so sichtbar, auf, bei der Lehrerin, der Telephonistin, der Kassierin wie der geistig arbeitenden Frau. Fast alle legen nicht den genügenden Werth auf die Ernährung und Lebenshaltung, die allein imstande ist, die Mädchen im Mädchen so zu halten, daß man den richtigen Begriff davon verlangen kann. Der Arzt — ihre Familien thun es nicht. Er ist, daß kein Mann es auch nicht mit dem Minimum von geschmackvoller Nahrung, mit dem sich Laufende den Frauen begnügen oder begnügen müssen. Es ist überhaupt zu verwundern, daß Frauen dabei noch das Pensum an Arbeit liefern; es geschieht aber immer nur auf Kosten der Kraft von morgen und übermorgen. Die Schlagwörter, mit denen eine ganze breite öffentliche Meinung lange Zeit in grobem Mißverständnis des Schadens die Frauen zu einer völligen Hintanhaltung ihrer ganzen Persönlichkeit verleitet, beginnen ja nun, sich leise zu verstreuen. Es gibt Schwarzhäuter, die davon eine neue Meta des Heiligens und des rücksichtslosen Ausbeutens kommen sehen.

Aber damit hat es gute Wege. Im Geistesleben, in der Masse der Frauen ist noch von den Zeiten her, da das Goethe'sche Wort: „Dienen lerne beizeiten das Weib nach seiner Bestimmung“ so als Evangelium galt, daß sogar die meisten Frauen betragen, daß es doch schließlich von einem Manne aus längst vergangenen Zeiten stammt, manchmal ein wahrer Fanatismus, der jedes weibliche Wesen so in der Ernährungsfrage nicht nur hinter Väter und Mütter, nein, auch noch lange erst hinter viel jüngeren Weibern kommen ließ.

Dieses Bescheiden, Begnügenkneuen mit dem, „was gerade da ist“ — bei den selbständigen Frauen mit irgend einem Geschäftchen oder gar Ausschusses essen, dieses ganze Unterordnen und Einrichten, das so gelobt wird, ist in Wirklichkeit eines der größten Hindernisse in der ganzen Entwicklung der Frauentätigkeit. Es hemmt nicht nur die Leistungen, sondern auch das Weiterstreben und führt zu einer Verengsamkeit, die der Tod alles Fortschrittes ist!

Daß die meisten Frauen in mittleren und höheren Ständen wirklich nicht ausreichend und zweckmäßig ernährt sind, beweist schon die Thatsache, daß fast alle lernenden Schülerinnen in Krankenhäusern trotz der ermunternden und anstrengenden Thätigkeit erheblich an Körpergewicht zunehmen, eben weil die reichliche Kost den Nährstoffverbrauch an Kraft mehr wie aufwiegt. Dieser Umstand spricht ganze Bande!

Zur Überlegen liegt in jeder normalen Frauennatur ein solcher Fund von Hilfsbereitschaft und Mitleidsgefühl, daß es nicht zu fürchten ist, es werde sich eine grenzenlose Selbstentwidelung, auch wenn die Frau sich endlich darauf bekennt, daß die sogenannte Minderwertigkeit der weiblichen Leistungen oft nur eine ganz einfache Darstellung von Mangel und Wirkung sind, und daß es durchaus nicht das Ideal auf dieser Welt ist, wenn die eine Hälfte der Menschheit ihre Bestimmung lediglich in der Bindung und fanatischen Selbstopferung der weiblichen Weiblichkeit sucht. Eine ganz gerechte Beurteilung der Frauenleistung auf jeden Gebiete kann also erst stattfinden, wenn ein kräftiges Frauengeschlecht herangewachsen ist, das in Ernährung, Kleidung und Lebensgewohnheiten dem männlichen Nachwuchs niemals nachgestanden hat. Besonders die gesunde zweckmäßige Ernährung der thätigen Frauen ist eine Lebensfrage der ganzen Frauenbewegung, die noch viel zu viel übersehen wird.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes

Das Leben d. Heiligen Gottes nach den besten Quellen bearbeitet u. bearbeitet v. Otto Wischnau, O.S.B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Kardinalbischofs von Prag und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Bischöfen.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 26. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rothschmitt. Preis (Expreskosten extra) 83.50

Bischof Radigler schreibt dieser Ausgabe folgende gute Empfehlung zu: „Die ist nach den vorläufigsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Aufmerksamkeiten der Kassationsstrafe aller Väter Angehörigen ist aufgenommen, in jeder Ausgabe ist das Charakteristische hervorzuheben, die Sprache ist rein und edel, auch für jugendliches Volk verständlich.“ Wir bitten um diesen Titel, weil wir ganz an Siebel, praktische Quartalschrift, 1913.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlicher Unterichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Bischöfen und Vätern belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katholiken und christliche Familien. Von Dr. Hermann Nollius, Priester und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck, Titel, Familien-Register und 240 Holzschnitten, 480 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rothschmitt. Preis (Expreskosten extra) 83.50



Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheben kann, und der man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutschen Textes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir lagern kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“ Monika, Donauwörth. Einband zu Nollius, Glaubens- u. Sittenlehre.



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria im Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozu 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rothschmitt. Preis (Expreskosten extra) 83.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß viele Leben aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit höchster Klarheit und leuchtet zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und getruhet dem christlichen Volke eine stark Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein. Heinrich Förster, Kirchenbischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerblichsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gedenkte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Nobner, O.S.B., Priester. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Kirchenbischofs von Salzburg und mit Approbation und Empfehlungen von dreieunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerblichsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gedenkte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Nobner, O.S.B., Priester. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Kirchenbischofs von Salzburg und mit Approbation und Empfehlungen von dreieunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll.



Seinem Gegenstande nach der gläubigen Anbacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seelenerfüllten Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Kirchenbilde von Salzburg mit Wärme hervorgerufen und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episcopate approbirt und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Zweck machen und dem christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Land. Einband zu Nobner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peter's Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an „St. Peter's Bote“ Muenster, Sask.

Der letzte Ruf

des Hornes wird hiermit bei Bruslers geblasen. Alle in die Reihe für den großen Dissolutions-Verkauf. Dies ist Ihre letzte Gelegenheit, Ihren vollen Anteil an den bewundernswerten Bargains zu erhalten, die bei diesem großen Verkauf offeriert werden. In Betreff wirklicher Bargainpendungen ist diese Woche der Krönungsakt unserer Spätjahrskampagne. Wenn Sie noch nicht hier gewesen sind, kommen Sie **jetzt**. Besser spät, als niemals.

<p>Wäirts.</p> <p>2 Stück hochwertige Wäirts, reg. Preis \$12.00 für \$2.25</p> <p>2 Stück hochwertige Wäirts, reg. Preis \$10.00 für \$1.95</p> <p>2 Stück hochwertige Wäirts, reg. Preis \$8.00 für \$1.50</p> <p>2 Stück hochwertige Wäirts, reg. Preis \$6.00 für \$1.25</p>	<p>Damen - Pelzmäntel.</p> <p>2 Stück hochwertige Damen Pelzmäntel, reg. Preis \$23.95 für \$12.50</p>	<p>Damenmäntel sehr billig.</p> <p>Damen Tuchmäntel, reg. Preis \$12.00 für \$6.90</p> <p>Damen - Mäntel, reg. Preis \$10.00 für \$4.50</p> <p>Damen - Mäntel, reg. Preis \$8.00 für \$3.95</p>
<p>Porzellanwaren 24 Prozent Rabatt.</p> <p>2 Stück feine gemalte Porzellanwaren, reg. Preis \$10.00 für \$7.60</p> <p>2 Stück feine gemalte Porzellanwaren, reg. Preis \$8.00 für \$6.08</p> <p>2 Stück feine gemalte Porzellanwaren, reg. Preis \$6.00 für \$4.56</p>	<p>Männer! Damen! Knaben! Passet auf!</p> <p>Dies ist Ihre letzte Gelegenheit. Kein Mensch mit einem Tropfen roten Blutes kann der Verlockung unserer großen Anzüge-Erferte widerstehen.</p> <p>Die Preise sind in der Wind getrennt.</p> <p>Knaben, reg. Preis \$17.50 für \$13.50</p> <p>Knaben, reg. Preis \$13.50 für \$10.85</p> <p>Knaben, reg. Preis \$10.85 für \$9.95</p> <p>Knaben, reg. Preis \$9.95 für \$7.50</p> <p>Knaben, reg. Preis \$7.50 für \$6.00</p> <p>Knaben, reg. Preis \$6.00 für \$4.50</p>	<p>Kindermäntel zu weniger als Kostenpreis.</p> <p>Kindermäntel, reg. Preis \$5.00 und \$3.50 für \$3.50</p> <p>Kindermäntel, reg. Preis \$4.00 für \$3.00</p> <p>Kindermäntel, reg. Preis \$3.50 und \$2.75 für \$2.75</p> <p>Kindermäntel, reg. Preis \$2.75 für \$2.25</p>
<p>Plush - Sets.</p> <p>2 Stück hochwertige Plush Sets, reg. Preis \$12.00 für \$8.50</p>	<p>Knaben - Anzüge.</p> <p>2 Stück hochwertige Knaben Anzüge, reg. Preis \$4.25 für \$3.45</p>	<p>Weisse Satin Damen - Gesellschafts Poutoffel.</p> <p>Ein paar weisse Gesellschaftspoutoffel für Ihre nächste Unterhaltung. Spezialpreise per Paar \$3.50</p>
<p>Damen - Serge - Kleider.</p> <p>2 Stück hochwertige Damen Serge Kleider, reg. Preis \$10.00 für \$7.50</p>	<p>Groceries.</p> <p>Muesbeeren, per Pfund 15c</p> <p>Traschen, per Pfund 25c</p> <p>Korner feigen, 1 Kiste, 15c</p> <p>Porteln, per Paket 10c</p> <p>Waffeln, per Paket 12c</p> <p>Johannisbeeren, per Paket 12c</p> <p>Orangen, per Duz. 50c</p> <p>Waffeln, per Duz. 50c</p> <p>Gemalte Candies, per Pfund 15c</p> <p>Schokolade, per Pfund 20c</p> <p>Spezial, per Pfund 35c</p>	

„Der Laden, zu dem Jedermann geht.“

BRUSER BROS., Humboldt, Sask.

Ein großer Reduktions - Ausverkauf hat am 15. Dezember begonnen bei The Enterprise General Store.

Da wir gezwungen sind, innerhalb von 10 Tagen eine große Summe Geldes aufzutreiben, deshalb müssen wir unseren ganzen Vorrat von Schnittwaren, Stiefeln und Schuhen, Männer- und Damenkleidern, Pelzwaren etc. verschleudern zu Preisen so niedrig, daß alle Waren fortgehen. Vergleichen Sie unsere untenstehenden Preise mit irgendwelchen Katalogpreisen oder mit anderen sogenannten Ausverkaufspreisen und Sie werden bald überzeugt sein, daß eine solch' seltene Gelegenheit sich Ihnen noch niemals dargeboten hat, und Sie können sie nicht unbenutzt vorbei gehen lassen. Sie werden unsere Bargains noch mehr schätzen, wenn Sie unseren Laden besuchen und die Waren und Preise noch vieler anderer Bargains eraminieren, die hier wegen Raummangel nicht angeführt werden können.

<p>Pelzrode.</p> <p>Männer Wallaby Pelzrode, reg. Fr. \$40.00 für \$22.50</p> <p>Männer, russische Sommerpelzrode, ein - und zu \$25.00</p> <p>Männerrode mit Modestattenpelz gefüttert, reg. Fr. \$45.00 für \$28.50</p> <p>Männer, Lederrode, mit Chammo gefüttert, hat einen ledernen Unterfütter, reg. Preis \$45.00 für \$35.00</p> <p>Männer Lederrode, mit Ferkentuch gefüttert, hat einen Pelzfüßen, wert \$18.50 für \$10.50</p> <p>Reg. Preis \$22.50 für \$14.50</p>	<p>Wollene Unterleider.</p> <p>Männer - Unterleider von natürlicher Wolle, reg. Fr. \$1.00 und \$1.25 ein Paar zu 65c</p> <p>Männer Unterleider von reiner Wolle, schwer, gerippt, wert \$1.50 und \$1.75 per Kleid. Verkaufspreis 95c</p> <p>Männer Kombinationkleider, schwer, wollen, gerippt, zu einem Schleuderpreis von \$2.50</p>	<p>Moccasins.</p> <p>Männer Schwemehaut Moccasins 1.25</p> <p>Knaben-Moccasins 95c</p> <p>Alle anderen Fellschuhe zu herabgesetzten Preisen.</p>	<p>Damen - Pelze.</p> <p>Eine große Auswahl von Damen Anzügen und Muffs; einige sind bis \$15.00 wert. Ihre Wahl für \$3.50</p> <p>Damen - Tuchmäntel mit Pelztragen, reg. Fr. \$22.50; Verkaufspreis \$14.95</p>	<p>Schnittwaren.</p> <p>Ganz schwere deutsche Flanelletts von sehr schönen Mustern, wert 40c per Yard, für 25c</p> <p>Alle anderen Flanelletts, Wrapprettes und Deckwaren zu reduzierten Preisen.</p> <p>Alle Sorten von Weihnachtsgeschenken in feinen Porzellanwaren, Scarfs, Binden, etc. zu sehr niedrigen Preisen verkauft.</p>
<p>Rocke mit Schafpelz gefüttert.</p> <p>Rocke, reg. Preis \$10.00 für \$4.75</p> <p>Rocke, reg. Preis \$8.00 für \$6.25</p>	<p>Wollene Socken.</p> <p>Schwarze, wollene Männersocken, reg. Fr. 2c per Paar, jetzt 4 Paar zu 65c</p> <p>Schwarze, wollede Männersocken, wert 4c, zu 25c</p> <p>Mädchensocken, 5 Paar für \$1.00</p> <p>Grün schwere, echt wollene Männersocken, wert 4c, 3 Paar für \$1.00</p> <p>Männer - Grelba Fäshemücher, reg. Preis 10c für 5c</p>	<p>Faust und Fingerhandschuhe.</p> <p>Ein großer Vorrat von mit Leder gefütterten Fausthandschuhen und wollenen Heberziehhandschuhen wird verkauft zu weniger als Fabrikpreisen.</p>	<p>Damen - Tuchmäntel.</p> <p>Blos kleine Maße; reg. Preis \$8.50. Verkaufspreis \$2.95</p>	<p>Mehl.</p> <p>Während dieses Verkaufes verkaufen wir unser Maple Leaf Mehl, beste „King“ Qualität zu \$2.75 per Sack. Nelson Brand 2.45</p>
<p>Männer- und Knabenanzüge.</p> <p>2 Stück hochwertige Männeranzüge, reg. Preis \$11.50 für \$8.50</p> <p>2 Stück hochwertige Knabenanzüge, reg. Preis \$8.00 für \$6.00</p>	<p>Fellschuhe.</p> <p>Schwere Männer - Allgäters, wert \$1.25 für \$1.65</p> <p>Schwere Männer - Allgäters, mit Leder gefüttert, wert \$1.85 für \$1.95</p> <p>Männer - Fellschuhe, wert \$1.50 für \$1.25</p> <p>Männer - Fellschuhe, wert \$1.25 für \$1.00</p>	<p>Sweaters.</p> <p>Männer Sweaterrode und Pullovers, wert \$1.00 und \$1.25 für 65c</p> <p>Wert \$2.50 und \$2.75 für \$1.65</p> <p>Alle im Preise höher stehende Sweaters zu herabgesetzten Preisen.</p> <p>Damen - Sweaterrode, einige zu Länge, reg. Preis \$4.00 und \$4.50 Verkaufspreis \$2.75</p>	<p>Decken und Comforters.</p> <p>150 Paar Decken von natürlicher Wolle, wert \$2.25; Verkaufspreis \$1.45</p> <p>50 Paar schwere deutsche Flanelletts zu \$1.10</p> <p>Ganz wollene Decken reg. Preis \$3.50 für \$2.75</p> <p>4.00 " 3.25</p> <p>Mit Baumwolle gefüllte Comforters, reg. Preis \$2.25 für \$1.45</p> <p>2.75 " 1.95</p>	<p>Äpfel.</p> <p>Unsere Car von Northern Spies Äpfeln ist soeben angekommen und wir verkaufen sie zu \$5.50 per Fass.</p> <p>Alle Sorten von Weihnachtsgeschenken und Muffen zu Kaufpreisen.</p>
<p>Männerkappen.</p> <p>Regul. Preis \$1.00 für 55c</p> <p>1.25 " 75c</p> <p>1.50 " 90c</p>				

L. M. Margulius, The Enterprise General Store, Railway Ave., Humboldt, Sask.